



## Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur  
Theresa Maier und Bernd Pretenthaler



# Ich geb dir einen Korb

Korbflechten ist eine jahrhundertealte Kulturtechnik, bei der biegsame Triebe der Korbweiden zu Kunstwerken verarbeitet werden.

Der pensionierte Eisenbahner Erwin Jaworsky aus Ilz beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit der Technik des Korbflechtens. „Durch die unterschiedliche Farbe und Stärke der Weideruten, geschält oder ungeschält eingesetzt, kann man aus ihnen die interessantesten Muster und Kreationen von Bienenkörben, Einkaufskörben und Transportbehältern aller Art herstellen“, erzählt er voller Euphorie für dieses Kunsthandwerk. Der Fantasie sind beim Korbflechten keine Grenzen gesetzt, sodass jeder geflochtene Korb ein Unikat darstellt.

Wichtig ist Erwin Jaworsky beim Schneiden der Weidenruten die Erhaltung der Weide als sogenannter „Kopfbäum“, was nur durch einen regelmäßigen Rückschnitt gewährleistet wird und entscheidend zum ökologischen Gleichgewicht in der Natur beiträgt, bietet ein Kopfbäum doch wichtige Nistplätze für Vögel und Insekten. Körbe können nicht nur geflochten, sondern auch genäht werden. Bei dieser Technik verwendet man Roggenstroh oder auch un-



terschiedliche getrocknete Gräser wie Elefantengras, Lavendel oder Rainfarn. Der Vorteil des Korbnähens gegenüber dem Korbflechten liegt darin, dass beim Nähen Pausen eingelegt werden können und nicht auf die Biegsamkeit der Weiden

Rücksicht genommen werden muss. Die nächste Möglichkeit zum Herstellen von Körben in Nähtechnik mit Erwin Jaworsky gibt es am 28. April (9 bis 16 Uhr) beim Kurs im Freilichtmuseum Stübing. Tel. 03124/53700, [www.freilichtmuseum.at](http://www.freilichtmuseum.at).

Beim Korbflechten entstehen die interessantesten Muster und Kreationen

FLM STÜBING, ANTON  
WIESER

### INFO

Für Fragen zur steirischen Volkskultur:

Telefon: (0316) 90 85 35.

E-Mail: [office@volkskultur.steiermark.at](mailto:office@volkskultur.steiermark.at)

### VOLKSMUSIK

## Leidenschaft und Stimmgewalt



Wenn die „Sandler“ unterwegs sind, dann bringen sie garantiert Stimmung in Veranstaltungssäle, Gastwirtschaften oder Privathäuser. Denn seit mehr als dreißig Jahren gilt ihre Leidenschaft dem alpenländischen Liedgut, das die vier Vollblutmusiker aus der Weststeiermark – Peter Zwanzger, Bernd Laky, Norbert Zernig und Hans Leitner – auch stimmgewaltig und mit feinsinnigem Humor garniert darzubieten wissen. Ihr Repertoire reicht vom Frühlings- bis zum Adventlied, vom Abschieds- bis zum Scherzlied und vom Jodler bis zum Bergmannslied. In jedem Falle ist ihr Gesang ein Genuss. Ihren Namen leiten die Sandler übrigens vom langjährigen Probenlokal, dem „Sandwirt“ in Köflach, ab.

### Wer, was, wohin?

**Bett-Lieder.** Ein musikalischer Rundgang durch die Sonderausstellung „Im Bett. Episoden einer Zuflucht“ kann am 12. 4., 19 Uhr im Volkskundemuseum in der Grazer Paulustorgasse erlebt werden. Info: 0316/8017-9899.

**„Tierisch – ernst – heiter“.** Unter diesem Motto lädt der MGV Höhenklang Mariahof am 14. 4., 20 Uhr zum Liederabend in die Volksschule Mariahof ein. Mit dabei: Bäuerinnenchor Voitsberg und Chor Volksschule Mariahof.

**1. Steirischer Blasmusikkongress.** Ein Tag im Zeichen der Blasmusik mit spannenden Vorträgen und Workshops findet am 15. 4. ab 9 Uhr in der Stadthalle Fürstenfeld statt. Infos: [www.blasmusikverband.at/kongress](http://www.blasmusikverband.at/kongress)

**Frühlings- und Almlieder.** Ein Singnachmittag mit Herbert Krienzer und Nikola Laube im Bildungshaus Mariatrost entführt am 15. 4., 14 Uhr musikalisch in das Blütenmeer des Frühjahrs. Anmeldung erforderlich: 0316/391131.

